

Produktname: TGIF Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab18861**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis WB 1:500-1:2000,ELISA 1:5000-1:20000

tnis

Molekulargewicht 43kDa

Antigen-Informationen

Genname	TGIF1
Alternative Namen	TGIF1; TGIF; Homeobox protein TGIF1; 5'-TG-3'-interacting factor 1
Gen-ID	7050.0
SwissProt ID	Q15583
Immunogen	Synthetisiertes Peptid, das aus der C-terminalen Region des humanen TGIF abgeleitet ist.

Hintergrund

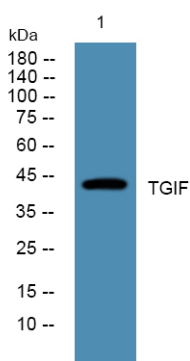
Das von diesem Gen kodierte Protein gehört zur TALE-Superklasse (Three-Amino Acid Loop Extension) atypischer

Homeodomänen. TALE-Homeobox-Proteine sind hochkonservierte Transkriptionsregulatoren. Diese spezielle Homeodomäne bindet an ein zuvor charakterisiertes Retinoid-X-Rezeptor-responsives Element (RXR- α) des zellulären Retinol-bindenden Protein-II-Promotors. Neben seiner Rolle bei der Hemmung der 9-cis-Retinsäure-abhängigen RXR- α -Transkriptionsaktivierung des RXR- α -responsiven Elements ist das Protein ein aktiver transkriptioneller Co-Repressor von SMAD2 und könnte an der Übertragung nukleärer Signale während der Entwicklung und im Erwachsenenalter beteiligt sein. Mutationen in diesem Gen sind mit Holoprosenzephalie Typ 4 assoziiert, einer strukturellen Anomalie des Gehirns. An diesem Locus wurde alternatives Spleißen beobachtet, und es wurden mehrere Spleißvarianten beschrieben, die für unterschiedliche Isoformen kodieren. [providedisease:Defekte im TGIF1-Gen sind die Ursache der Holoprosenzephalie Typ 4 (HPE4) [MIM:142946]. Holoprosenzephalie (HPE) [MIM:236100] ist die häufigste strukturelle Anomalie des Gehirns, bei der sich das sich entwickelnde Vorderhirn nicht korrekt in rechte und linke Hemisphäre teilt. Holoprosenzephalie ist genetisch heterogen und mit verschiedenen Gesichtszügen und phänotypischer Variabilität assoziiert.] Funktion: Bindet an ein Retinoid-X-Rezeptor (RXR)-responsives Element des zellulären Retinol-bindenden Proteins II (CRBP-II-RXRE). Hemmt die 9-cis-Retinsäure-abhängige RXR-alpha-Transkriptionsaktivierung des Retinsäure-responsiven Elements. Aktiver transkriptioneller Korepressor von SMAD2. Verbindet den Nodal-Signalweg mit der Bifurkation des Vorderhirns und der Ausbildung ventraler Mittellinienstrukturen. Kann an der Übertragung nukleärer Signale während der Entwicklung und im Erwachsenenalter beteiligt sein, wie die Herunterregulierung der RXR-alpha-Aktivitäten zeigt. Ähnlichkeit: Gehört zur TALE/TGIF-Homeobox-Familie. Ähnlichkeit: Enthält eine Homeobox-DNA-Bindungsdomäne. Untereinheit: Interagiert mit CTBP, SMAD2, SMAD3 und HDAC1.

Forschungsbereich

Neurowissenschaften; Neurologische Prozesse; Neuronale Signaltransduktion; Epigenetik und nukleäre Signalübertragung; Nukleäre Signalwege; Nukleäre Rezeptoren; Koaktivatoren/Korepressoren; Retinoide und Retinolrezeptoren; Stammzellen; Embryonale Stammzellen; Intrazellulär; SMADs; Neuronale Stammzellen; Transkription; Transkriptionsfaktoren; Entwicklungsbiologie; Embryogenese; Embryonale Stammzellen; Oberflächenmoleküle

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus KB-Zellen, TGIF-Kaninchen-Polyclonal-Antikörper wurde 1:1000 verdünnt, 4 °C über Nacht